einsatz

Das Magazin, das zeigt, was möglich ist.

04 | 2026



Wieder im grünen Bereich

Das sind 11,5 Zentimeter. Der Oberarmumfang eines schwer mangelernährten Kindes.

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN

Unser Physiotherapeut Mubarak Muttawakil unterstützt Isah und seine Mutter.



© Abba Adamu Musa/MSF, Nigeria 2025

SCHRITTE ZURÜCK INS LEBEN

Isah[1] ist zwei Jahre alt, als er aufhört zu krabbeln. Der Bub ist schwer mangelernährt, wie viele Kinder im Norden Nigerias. Gesund zu werden bedeutet für ihn weit mehr, als wieder Kraft und Gewicht zu gewinnen. Unser Physiotherapeut Mubarak Muttawakil erzählt.

Isah hat nie gelernt zu gehen. Er ist schwer mangelernährt. Ihm fehlt die Kraft, sich zu bewegen. Seine Mutter Sadiya ist mit dem zweijährigen Buben in unser Ernährungszentrum in Unguwa Uku gekommen. Ich bin alarmiert. Kinder fangen ab etwa acht Monaten mit dem Krabbeln an, mit 18 Monaten laufen die meisten. Anstatt weitere Meilensteine in der Entwicklung zu erreichen, macht Isah sogar Rückschritte: Er hat aufgehört zu krabbeln. Das macht mir große Sorgen.

Der Mangel hat langfristige Folgen

Ich arbeite schon jahrelang als Physiotherapeut in der Kinderheilkunde. Als ich in unserem Ernährungszentrum angefangen habe, war ich schockiert. Ich wusste, dass es in ländlichen Gegenden Mangelernährung gibt. Aber mir war nicht bewusst, wie viele Kinder darunter leiden – und welche gravierenden Folgen das haben kann. Schwere Mangelernährung gefährdet das Leben der Kinder. Sie hemmt das Wachstum, führt zu Muskelschwund. Die Kinder werden immer schwächer, hören auf zu spielen und zu reagieren. Wenn ihnen über längere Zeit wichtige Nährstoffe fehlen, verzögert das die motorische und kognitive Entwicklung. Unbehandelt bleiben diese Schäden ein Leben lang.

Ein behutsamer Neuanfang

Unser medizinisches Team stabilisiert Isah sofort mit therapeutischer Nahrung und Medikamenten. Als der Bub zu Kräften gekommen ist, starte ich mit der Physiotherapie. Aber Isah weint. Das Krankenhaus, die unbekannten Hilfsmittel – alles ist ihm fremd. Ich spiele mit ihm, singe Lieder und binde seine Mutter Sadiya ein. Das Wichtigste ist, dass sich die beiden entspannen.

Mit Spielzeug und Geduld beginnen wir mit den Übungen. Mangelernährte Kinder reagieren langsamer als gesunde. Isah soll wieder krabbeln lernen und seine Muskeln aufbauen. »



© Abdulkareem Yakubu/MSF Nigeria 2025

[1] Der Name wurde von der Redaktion geändert.


© Abba Adamu Musa/MSF, Nigeria 2025

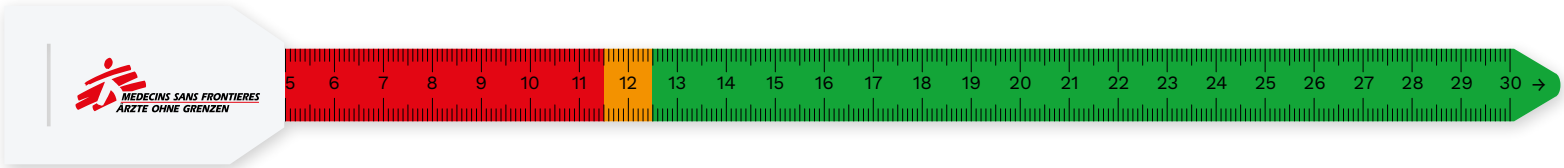
Die kleine Maryam wird ins Ernährungszentrum aufgenommen.

Ich stelle einen Becher therapeutischer Milch auf. Isah will ihn erreichen – und krabbelt los! Ein großer Erfolg. Ich erinnere mich auch gut an den Tag, an dem Isah seine ersten Schritte macht. Ich stelle zwei kleine Tische auf, dass der Bub sich drehen muss, um von einem Tisch zum anderen zu kommen. Plötzlich steht er und lässt den Tisch los. Er macht Schritt für Schritt auf seine Mutter zu, die übers ganze Gesicht strahlt.

Hoffnung für viele Kinder

Als Isah unser Ernährungszentrum gesund verlässt, kann er sieben Meter am Stück gehen. Seine Mutter aktiv einzubinden, war entscheidend. Sadiya freut sich: „Ich habe mein Kind hierhergebracht, um es zu behandeln. Nun gehe ich nicht nur mit einem gesund genährten Kind nach Hause, sondern mit einem aufrechten Kind.“ Ich habe Tränen in den Augen. Etwa fünf Sitzungen verbringe ich mit einem Kind, aber die Eltern sind immer bei ihm. Ich konnte Sadiya Übungen zeigen, um täglich mit Isah zu trainieren. Und ihr die Hoffnung geben, dass ihr Sohn sich gesund entwickeln kann.

Das MUAC-Band
misst den Umfang des mittleren Oberarms



Der Grad der Mangelernährung kann rasch und einfach mit dem MUAC-Band (mid-upper arm circumference) festgestellt werden. Es ist für Kinder von 6 Monaten bis 5 Jahren standardisiert. Eine Diagnose ist wichtig, um sofort behandeln zu können. Die Messung des Oberarmumfangs zeigt, wie schwer die Mangelernährung ist – Rot bedeutet Lebensgefahr.

WAS IST HUNGER?

Hunger entsteht durch Kalorienmangel. Der Körper hat nicht ausreichend Energie. Chronischer Hunger kann krank machen, da dauerhaft zu wenig Nahrung und damit Nährstoffe aufgenommen werden.

WAS IST MANGELERNÄHRUNG?

Mangelernährung entsteht durch Mangel an wichtigen Nährstoffen wie Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen. Der Körper verliert Gewicht, dann Muskelmasse. Das schwächt die inneren Organe, das Herz-Kreislauf-System und das Immunsystem. Man wird anfälliger für Krankheiten, die zusätzlich belasten. Kinder unter fünf Jahren sind am stärksten betroffen, da sie mehr Nährstoffe brauchen.

EIN ERFOLGS-REZEPT

Mit wenigen Zutaten gegen Mangelernährung: Im Norden Nigerias zeigen unsere Teams Familien, wie der nährstoffreiche Brei „Tom Brown“ zubereitet wird. Ein einfaches Rezept, das Kindern wieder zu Kräften verhilft.



Der fertige Brei wird nach der Zubereitung verkostet.

© Georg Gassauer/MSF, Nigeria 2024

Im Norden Nigerias sind mehr als 5,4 Millionen Kinder akut mangelernährt. Bewaffnete Konflikte, steigende Lebenshaltungskosten und die Klimakrise führen dazu, dass die Ernährungskrise seit 2022 mit jedem Jahr schlimmer wird. Vor allem in jenen Monaten, in denen die Nahrungsmittelvorräte vieler Familien aufgebraucht sind und die nächste Ernte weit entfernt liegt. Im Vorjahr haben wir mehr als 425.000 mangelernährte Kinder behandelt. Das sind 41,8 Prozent mehr als 2024.

Neben unserer Nothilfe helfen wir bei der Vorbeugung: Dafür setzen wir den Brei „Tom Brown“ ein. Er basiert auf einem traditionellen Rezept, das weiterentwickelt wurde. Der Name leitet sich von „turn brown“ ab, da der Brei beim Kochen braun wird. Die Mehlmischung besteht aus Getreidesorten wie Sorghum, aus Sojabohnen und Erdnüssen: Alle Zutaten sind vor Ort erhältlich und kostengünstig.



© Georg Gassauer/MSF, Nigeria 2024

„Tom Brown“ ist nährstoffreich – und kann daher dazu beitragen, akute Mangelernährung zu verhindern oder sie zu bekämpfen.
Unsere Teams zeigen den Menschen in den Gemeinden, wie man das einfache Rezept zubereitet. Heuer verteilen wir zusätzlich eine spezielle Mehlmischung für „Tom Brown“ in den am stärksten betroffenen Gebieten. Gleichzeitig bekämpfen wir Ausbrüche wie Malaria, Masern oder Cholera, da diese Mangelernährung weiter verschärfen. Wir führen zusätzlich vorbeugende Maßnahmen durch, wie Impfkampagnen und Gesundheitsaufklärung, und verteilen Nahrungsergänzungsmittel.

Rezept „Tom Brown“

6 Tassen Sorghum oder Hirse
3 Tassen Sojabohnen
1 Tasse Erdnüsse
nach Belieben:
Öl, Moringa-Blätter,
Milch oder Fleisch

86.000

So viel Kilogramm der lokal hergestellten Mehlmischung für „Tom Brown“ verteilen wir im Jahr, um 16.000 Kinder vor Mangelernährung zu schützen.

40

In mehr als 40 Ernährungszentren im Norden Nigerias versorgen wir mangelernährte Kinder ambulant und stationär.

ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

Mangelernährung gehört zu den größten Gesundheitsrisiken für Kinder weltweit. Unsere Ernährungsexpertin und Ärztin Kirrily de Polnay erzählt, was wir tun – und wie wir die Situation für Patient:innen langfristig verbessern.



Kirrily de Polnay war im Südsudan, in Sierra Leone und der Demokratischen Republik Kongo auf Einsatz.

Wie ist die derzeitige Situation rund um Mangelernährung?

Wenn du ein stationäres Ernährungszentrum betrittst, merkst du zuerst, wie still es ist. Die Kinder sind oft zu schwach, um zu spielen oder zu weinen. Mehr als 230 Millionen Kinder weltweit sind mangelernährt, 42 Millionen davon akut. Dabei spielt Armut eine große Rolle. Genauso wie Konflikte, Vertreibung, politische Rahmenbedingungen und die Klimakrise. Aber in den vergangenen Jahrzehnten haben sich Diagnose und Behandlung stark verbessert: *Ärzte ohne Grenzen* hat hier viel Pionierarbeit geleistet.

Was hat sich geändert?

Früher mussten mangelernährte Kinder wochenlang im Krankenhaus behandelt werden, unter anderem mit therapeutischer Milch. Das war die einzige Möglichkeit. Aber die Anzahl an Betten ist immer begrenzt. Im Jahr 2005 haben wir als eine der ersten Organisationen therapeutische Fertignahrung eingesetzt: eine nährstoffreiche Erdnusspaste in Päckchen. Damit können so viel mehr Kinder gleichzeitig behandelt werden, und zwar zuhause. Nur noch jene mit schwerer Mangelernährung und Komplikationen müssen stationär versorgt werden. Wir haben neue klinische Protokolle, also Behandlungsabläufe, entwickelt: insbesondere für Dehydrierung und Schock, denn daran sterben viele Kinder. Die Versorgung ist komplexer, als sie scheint.

Woran arbeiten die Teams noch?

Wir beteiligen uns an der Forschung, um Kwashiorkor besser zu verstehen – eine der schwersten Formen von Mangelernährung. Man kennt die Bilder: magere Kinder mit aufgeblähten Bäuchen. Mittlerweile sieht man solche Fotos kaum noch, da öffentlich achtsamer kommuniziert wird. Aber diese Kinder gibt es nach wie vor.
Zudem haben wir eine eigene medizinische Akademie, um unser Personal vor Ort weiterzubilden. Und wir arbeiten heute mit Spiel- und Physiotherapie, um Entwicklungsverzögerungen bei

92 Gramm, die Leben retten

Plumpy'Nut ist eine energiereiche Erdnusspaste. Eine Packung mit 92 Gramm enthält 500 Kilokalorien. Diese therapeutische Fertignahrung besteht aus Erdnüssen, Milchpulver, Öl, Zucker, lebenswichtigen Mineralstoffen und Vitaminen. Sie ist portionsweise verpackt, hygienisch und ungekühlt zwei Jahre haltbar. Sie muss nicht mit Wasser vermengt werden.





© Ante Bussmann/MSF, Sudan 2026

Hier wird das MUAC-Band angewendet: Der rote Bereich zeigt, dass das Kind schwer mangelernährt ist.

mangelernährten Kindern auszugleichen, sowie mit vorbeugenden Maßnahmen. So setzen wir die Mehlmischung „Tom Brown“ in Nigeria ein: Wir haben das Rezept optimiert und lokale Hersteller:innen unterstützt, sicher und in guter Qualität zu produzieren.

Wie kann man Mangelernährung erkennen?

Bei Kindern ermittelt man das Verhältnis zwischen Größe und Gewicht. Schneller und einfacher geht es mit dem MUAC-Band, das wir maßgeblich weiterentwickelt haben: Damit misst man den Oberarmumfang von Kindern.

Schwangere sowie stillende Frauen haben auch ein größeres Risiko für Mangelernährung. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit für Fehlgeburten und untergewichtige Neugeborene. Daher haben wir ein Mutter-Säuglings-MUAC-Band mitentwickelt, um frühzeitig diagnostizieren zu können. In Konfliktregionen unterstützen wir Stillen, denn es kann das Leben der Kleinsten retten. Die Muttermilch versorgt sie mit den notwendigen Nährstoffen. Es sind viele Schrauben, an denen wir drehen, um Mangelernährung besser zu bekämpfen – und so das Leben möglichst vieler Kinder zu retten.

WUSSTEN SIE, DASS ...

828.900

So viele mangelernährte Kinder haben wir 2025 weltweit ambulant sowie stationär behandelt.

45 Prozent

Fast die Hälfte aller Todesfälle bei Kindern unter fünf Jahren hängt mit Mangelernährung zusammen. Ihr Immunsystem ist geschwächt, Krankheiten wie Malaria, Masern oder Durchfall können rasch zum Tod führen.

1971

Ärzte ohne Grenzen wurde gegründet, nachdem Ärzte die schwere Hungersnot während des Bürgerkriegs in Biafra, Nigeria, (1967 bis 1970) erlebt haben. Um nicht nur medizinische Nothilfe zu leisten, sondern auch öffentlich die Stimme für Menschen in Not zu erheben.

NUR EINE MAHLZEIT TÄGLICH

In Somalia hat es seit zwei Jahren kaum geregnet. Durch die massive Dürre haben Millionen Menschen zu wenig zu essen. Viele suchen Hilfe – so wie Adegey Ali, die ihr Kind in unsere Klinik bringt.

Adegey Alis Tochter hat hohes Fieber. Sie ist schwer mangelernährt. Seit zwei Monaten geht es ihr immer schlechter. Aber die nächste Gesundheitseinrichtung ist weit entfernt, der Familie fehlt das Geld für den Transport. Also trägt die Mutter ihr Kind, 30 Kilometer weit über staubige Pfade bis zu unserem Ernährungszentrum in Baidoa. „Früher haben wir von der Landwirtschaft gelebt. Aber wir konnten nichts mehr ernten“, erzählt sie. In Somalia sind bereits vier Regenzeiten ausgeblieben. Die Dürre wird schlimmer: Brunnen sind ausgetrocknet, es gibt kaum Wasser. Felder sind verdorrt, Vieh ist verendet – viele Familien haben ihre Lebensgrundlage verloren. Jede dritte Person in Somalia ist von Ernährungsunsicherheit betroffen.



Adegey Alis Tochter erhält Hilfe in unserem Behandlungszentrum.

© Yahya Mohammed/MSF, Somalia 2026



Hunderttausende Menschen sind bereits von der Dürre vertrieben.

© Yahya Mohammed/MSF, Somalia 2025

Für viele bedeutet das: nur eine Mahlzeit am Tag. Internationale Hilfsgelder werden gekürzt, sodass landesweit mehr als 200 Gesundheits- und Ernährungszentren schließen mussten.

Wir stocken unsere Hilfe auf: Unser stationäres Ernährungszentrum wird von 50 Betten auf 150 Betten erweitert. Büros werden zu Krankenzimmern, Zelte zu provisorischen Stationen. „Wir nutzen jeden verfügbaren Platz“, sagt unsere Projektkoordinatorin Allara Ali. „Doch jede Woche kommen neue Kinder, viele lebensbedrohlich geschwächt – nachdem sie tagelang ohne Essen oder Wasser unterwegs waren.“ Viele der kleinen Patient:innen leiden zusätzlich an Masern, Lungenentzündung oder Durchfall und brauchen sofortige Behandlung.

Täglich stellen wir 170.000 Liter Trinkwasser an 17 Standorten in Baidoa bereit. Seit Jahresbeginn haben wir mehr als 21.000 Kinder behandelt und mit therapeutischer Fertignahrung versorgt. Unser Ernährungszentrum ist eine der wenigen Einrichtungen, die es noch gibt. „Ich wünsche mir so sehr, dass meine Tochter wieder gesund wird“, sagt die Mutter. „Seit wir hier sind, geht es ihr deutlich besser.“

„Die Welt darf nicht warten, bis eine Hungersnot* ausgerufen wird. Wir müssen jetzt handeln, um Leben zu retten.“

Allara Ali, Projektkoordinatorin

* Eine Hungersnot ist die extremste Form einer Ernährungskrise. Sie wird offiziell ausgerufen, wenn täglich zwei von 10.000 Menschen sterben, mehr als 30 Prozent der Bevölkerung akut mangelernährt sind und jede fünfte Person zu wenig Nahrung hat.

BLEIBEN, WO’S WEH TUT

Viele Regierungen streichen oder reduzieren ihre Auslandshilfen: Allein die USA haben früher 40 Prozent der weltweiten Hilfe finanziert und seit 2025 den Großteil davon gestrichen. Die Folgen sind für Millionen Menschen lebensbedrohlich: Sie haben keinen Zugang mehr zu medizinischer Versorgung, Trinkwasser oder Nahrungsmitteln.

Wir von *Ärzte ohne Grenzen* sind von den Kürzungen nicht direkt betroffen. Wir nehmen keine öffentlichen Gelder, sondern finanzieren uns durch private Spenden. In vielen Regionen sind wir die einzige Organisation, die noch vor Ort ist. Immer mehr Patient:innen kommen in kritischem Zustand zu uns. Doch allein können wir die Lücken des Hilfsbedarfs nicht schließen.



© Mohamed Said Barkhadle/MSF, Somalia 2026

MENSCHENGEMACHTE MANGELERNÄHRUNG

In Gaza sind zehntausende Kinder, schwangere sowie stillende Frauen mangelernährt. Das Gesundheitssystem ist zerstört, die Lebensbedingungen sind katastrophal. Warum die Krise weiterhin anhält und wie es den Menschen geht.

„Der Krieg hat alles zerstört. Seit wir unser Zuhause verlassen mussten, ist alles schwierig geworden“, erzählt Samar Abu Mustafa. „In meinen ersten Schwangerschaftsmonaten wurde bei mir Mangelernährung festgestellt.“ Sie wird rechtzeitig in unserer Klinik behandelt, ihr Baby ist mittlerweile drei Monate alt. Zehntausende schwangere und stillende Frauen sind in Gaza mangelernährt. Dadurch kommt es zu Frühgeburten, Neugeborene sind untergewichtig – und das endet für viele Babys tödlich.

Diese Ernährungskrise wäre vermeidbar gewesen, denn sie ist menschengemacht. Seit Kriegsbeginn wurde lebensnotwendige Infrastruktur angegriffen und zerstört, Hilfslieferungen blockiert sowie die Bevölkerung vertrieben. „Früher kannten wir keine Mangelernährung. Die Menschen haben durch den Krieg alles verloren – das Zuhause, Besitz, Nahrung. Als die Grenzübergänge geschlossen waren, gab es monatelang keine Lebensmittel. Anfang 2024 haben wir erstmals festgestellt, dass viele Menschen mangelernährt sind. Das war ein Warnsignal: Jedes gesunde Kind konnte Mangelernährung entwickeln“, berichtet unser Kinderarzt Mohammed Abu Tayyem. Besonders schlimm war es Ende 2025: Rund 1,6 Millionen Menschen hatten zu wenig zu essen – fast so viele Menschen, wie in Wien leben.

Trotz derzeitigem Waffenstillstand* kommt es zu Angriffen und Blockaden, die Lebensbedingungen sind verheerend. „Das Essen reicht kaum aus. Alles besteht aus Reis und Linsen. Ich habe weder Windeln noch Milch für mein Baby. Wir leben in einem engen Lagerraum mit fünf Familien. Aber wenigstens werden wir nicht mehr vertrieben“, beschreibt Samar Abu Mustafa ihre Situation. Wir behandeln tausende mangelernährte Kinder, schwangere sowie stillende Frauen. Wir versorgen Neugeborene auf Intensivstationen. Und halten unsere Nothilfe am Laufen*, sie wird nach wie vor dringend benötigt.

* Stand: Mitte Oktober 2026


© Nour Alsaqqa/MSF, Palästinensische Gebiete 2026


© Nour Alsaqqa/MSF, Palästinensische Gebiete 2026


© Craig Kanzie/MSF, Palästinensische Gebiete 2026

Mangelernährung bei Erwachsenen

In unseren Einsätzen sehen wir nicht oft akut mangelernährte Erwachsene. Meist sind es Patient:innen mit HIV-Aids oder Tuberkulose, Schwangere oder Stillende. Diagnose und Behandlung sind bei Erwachsenen anders als bei Kindern: Es gibt viele individuelle Faktoren, auf die man achten muss. Sind viele Erwachsene akut mangelernährt, ist die Situation richtig schlimm: bei massiven Ernährungskrisen wie in Darfur im Sudan oder während des Gaza-Krieges. Wenn es an Nahrung fehlt, arbeiten wir mit Organisationen zusammen, die darauf spezialisiert sind, Lebensmittel zu verteilen. Aber dort, wo das niemand macht, übernehmen wir auch das.



Unsere Teams verteilen Lebensmittel in Süd-Darfur im Sudan.

STARK AN UNSERER SEITE

Mit Solidarität und Verlässlichkeit machen Unternehmen schnelle Nothilfe möglich.

Als Unternehmen spenden:
msf.at/starke-hilfe

„Unternehmensspenden sind für uns unglaublich wertvoll, weil sie uns einsatzbereit halten“, erklärt Roland Suttner, Geschäftsführer von *Ärzte ohne Grenzen* Österreich. „Gerade als Nothilfeorganisation ist es entscheidend, dass wir in einer Krise schnell und flexibel helfen können – denn Naturkatastrophen, Konflikte oder Epidemien warten nicht auf einen Spendenaufruf.“

Ob Konzern, Familienbetrieb oder Einzelunternehmen: Spenden von Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass unsere Nothilfe verlässlich bei den Menschen ankommt. Allein im Vorjahr haben fast 2.000 Unternehmen *Ärzte ohne Grenzen* Österreich unterstützt.

Besonders wertvoll sind dabei Spenden ohne Widmung für ein bestimmtes Projekt oder Land. So können wir dort helfen, wo der Bedarf am größten ist – auch dann, wenn die öffentliche Aufmerksamkeit gerade anderswo liegt. Langfristige Kooperationen geben uns Planungssicherheit in einem Umfeld, das sich jederzeit ändern kann. „Wenn Unternehmen uns über mehrere Jahre begleiten, hilft uns das, rasch zu reagieren – nicht erst dann, wenn eine Krise bereits eskaliert ist“, so unser Geschäftsführer, der selbst aus der Privatwirtschaft kommt.

Unternehmen können auf unterschiedliche Weise unterstützen: etwa mit einer direkten Spende, Mitarbeiter:innen-Sammlungen, Weihnachtsspenden, Spendenverdopplung, anlässlich eines Firmenjubiläums oder im Rahmen einer individuellen Kooperation. Auch Sichtbarkeit in Form von Werbeflächen oder Weiterempfehlungen hilft. Ein Engagement ist auch eine gute Möglichkeit, Corporate Social Responsibility konkret zu leben und die Motivation der Mitarbeiter:innen zu stärken. Spenden sind außerdem steuerlich absetzbar.

„Unternehmensspenden sind für uns mehr als eine finanzielle Zuwendung: Sie setzen ein klares Zeichen – wir schauen nicht weg, wir handeln solidarisch,“ betont Roland Suttner.

4
So viele Wochen braucht ein mangelernährtes Kind therapeutische Fertignahrung. Erste Besserungen zeigen sich oft nach wenigen Tagen.

200 €
So hilft Ihre Unterstützung
Damit versorgen wir sieben mangelernährte Kinder vier Wochen mit Therapienahrung.



© Ante Bussmann/MSF, Sudan 2026

SUDAN
Abdelrahim nimmt therapeutische Nahrung zu sich. Seine Mutter und unsere Ärztin freuen sich, dass er wieder essen kann.



© Mary Dumbuya/MSF, Sierra Leone 2026

SIERRA LEONE
Watta Sheriff und ihr Baby während einer spieltherapeutischen Sitzung im Kenema Krankenhaus. Spieltherapie hilft, Stress zu verringern, fördert die Entwicklung mangelernährter Kinder sowie die Bindung zu den Betreuungspersonen.

MANGELERNÄHRUNG IST HEILBAR. SO HELFEN WIR:

- **Ambulante Behandlung**
  Wir behandeln mangelernährte Kinder mit therapeutischer Nahrung zuhause und untersuchen sie regelmäßig.
- **Stationäre Ernährungszentren**
  Schwer mangelernährte Patient:innen mit Komplikationen versorgen wir im Krankenhaus.
- **Physiotherapie**
  Spiel- und Physiotherapie vermeiden langfristige Entwicklungsstörungen bei Kindern. Wir unterstützen auch die Betreuungspersonen.
- **Gesundheitsinformation**
  Schulungen für die Bevölkerung helfen neben routinemäßigen Untersuchungen dabei, Mangelernährung frühzeitig zu erkennen.
- **Vorbeugung**
  Wir impfen gegen Krankheiten, verteilen Nahrungsergänzungsmittel und setzen auf nachhaltige Ansätze, um Mangelernährung einzudämmen.



© Majdi Al Adani/MSF, Jemen 2025

JEMEN
Die dreimonatige Ayana hat sich von schwerer Mangelernährung erholt.



© Vanessa Fodjo/MSF, Kamerun 2025

KAMERUN
Unsere Teams sensibilisieren die Bevölkerung im Gesundheitszentrum Kourgui, um Mangelernährung rascher zu erkennen.

MEHR ALS EIN ADVENTFEST

Liselotte kocht und bäckt. Die Einladungen zu ihrem traditionellen Adventfest stehen. Dabei sammelt sie Spenden für Menschen in Not. „Uns geht es so gut“, sagt die langjährige Unterstützerin. „Da möchte ich etwas weitergeben.“
Schon seit fast 20 Jahren unterstützen Liselotte und ihr Mann Karlheinz regelmäßig unsere medizinische Nothilfe. Mit dem Adventfest haben sie einen besonderen Weg gefunden, sich zusätzlich zu engagieren.
Was als kleines Treffen begann, ist über die Jahre stark gewachsen. Früher kamen zehn Personen, zuletzt waren es rund 100. Seit 2023 können ihre Gäste auch für unsere Hilfsprojekte spenden – dazu haben die beiden einen Kinder-Arztkoffer zu einer Spendenbox umgestaltet und mit *Ärzte ohne Grenzen*-Aufklebern verziert. „An der Organisation begeistert mich vor allem die Beharrlichkeit, trotz aller Schwierigkeiten nicht aufzugeben“, erzählt Liselotte. Ihre Initiative zeigt, wie gemeinsames Feiern und Helfen zusammenfinden können.


© privat

Haben auch Sie eine kreative Idee für eine Sammlung? Ob klein oder groß – jede Aktion unterstützt Menschen in Not:
msf.at/spenden-aktion

IHR WEIHNACHTSGRUSS AN EINSATZKRÄFTE



Auch während der Feiertage geht unsere Hilfe weiter: 22 Einsatzkräfte, die über unser österreichisches Büro entsandt wurden, sind zu Weihnachten im Einsatz. Jedes Jahr freuen sich viele auf persönliche Weihnachtsgrüße aus Österreich.

Möchten auch Sie unseren Einsatzkräften eine besondere Freude machen? Scannen Sie den QR-Code. Schreiben Sie ein paar nette Zeilen. Wir schicken diese direkt an die Einsatzkräfte weiter. Danke, dass Sie an unsere Kolleg:innen denken!

msf.at/gruss-2026

Diese Mitarbeiter:innen aus Österreich und Zentraleuropa sind derzeit über das Wiener Büro von Ärzte ohne Grenzen auf Einsatz:

Waltraud Anderle, Haiti Graz
Esther Asch, Syrien Wien
Theresa Burian, Südsudan Badalona (ES)
Doris Burtscher, Äthiopien Wien
Christian Constantin, Demokratische Republik Kongo Wien
Anica Dokic, Nigeria Wien
Jakob Fleisch, Kenia Götzis
Patricia Geissler, Tschad Linz
Peter Greenwald, Syrien Wien
Georgios Karapanagos, Côte d´Ivoire Wien
Julia Lisa Kaufmann, Zentralafrikanische Republik Alberschwende
Kerstin Kropf, Sudan Wien
Sigrid Lamberg, Äthiopien Linz
Reinhard Lassner, Demokratische Republik Kongo Melk
Anna Lator, Afghanistan Leányfalu (HU)
Carolina Liechtenstein, Syrien Pörtschach am Wörther See
Viola Nemeth, Zentralafrikanische Republik Újszentiván (HU)
Razvan Popa, Sudan Timisoara (RO)
Ursula Pregernig, Südafrika Kopenhagen (DK)
Maddalena Prinoth, Demokratische Republik Kongo Wien
Heinz Prinz-Wegerer, Sudan Linz
Verena Prinz-Wegerer, Sudan Linz
Elisabeth Schindegger, Zentralafrikanische Republik Wien
Istvan Siklosi, Kenia Vác (HU)
Jana Skaroupkova, Sudan Wien
Roland Suttner, Demokratische Republik Kongo Wien
Barbara Trattnig, Mexiko Maria Saal
Lisa Weichenberger, Tschad Neumarkt am Wallersee

Aus operativen Gründen werden manche Einsatzländer nicht genannt.



HILFE (VER)SCHENKEN

Als die sieben Monate alte Aisha das Bewusstsein verliert, bringt ihre Mutter Latifat sie in unsere Gesundheitseinrichtung im Nordosten Nigerias. Das Mädchen ist schwer mangelernährt und braucht dringend nährstoffreiche Therapienahrung.

Über unsere Plattform hilfsgut können Sie Hilfe wie diese jetzt einfach auf den Weg bringen. Hier finden Sie Medikamente, Ausrüstung und Hilfsgüter, mit denen unsere Teams Menschen in Not versorgen.

1. Wählen Sie ein symbolisches Hilfspaket – zum Beispiel Therapienahrung für Kinder, ein Notfall-Ernährungspaket oder sauberes Wasser.

2. Personalisieren Sie Ihre Urkunde – für Ihre Liebsten als Geschenk oder für sich selbst.



Jetzt Hilfspaket schenken:
msf.at/hilfsgut-2026

Medieninhaber und Herausgeber:
Ärzte ohne Grenzen Österreich Verlags- und Herstellungsort: Wien, Anschrift der Redaktion: Taborstraße 10, 1020 Wien, Tel.: 01/409 72 76, E-Mail: office@aerzte-ohne-grenzen.at, Website: www.aerzte-ohne-grenzen.at, Chefredakteurin: Astrid Glatz, Mitarbeit: Tina Götz, Gestaltung: Erdgeschoss GmbH, Cover-Foto: MUAC-Band im Südsudan, 2025 © Paula Casado Aguirregabiria/MSF, Druck: Berger, Horn, Erscheinungsweise: viermal jährlich, Auflage: 157.000 Stück , Gesamtkosten dieser Informationszeitschrift: 0,70 Euro (inkl. Produktion und Porto), Vereinsregister: ZVR 517860631, Offenlegung gemäß §25, MedienG: www.msf.at/impressum

Die vorliegende Ausgabe ist auf ungebleichtem Umweltpapier gedruckt.

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11066-2208-1001

Wir sind gerne für Sie da:
Taborstraße 10, 1020 Wien
Tel.: 01/267 51 00
spende@aerzte-ohne-grenzen.at
Spendenkonto:
Erste Bank IBAN: AT43 2011 1289 2684 7600

Folgen Sie uns!

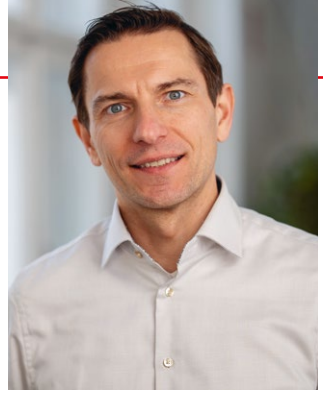
IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR.

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05103 WWW.OSGS.AT

Ärzte ohne Grenzen Österreich ist zu 100 % privat finanziert.

„Kein Mensch sollte an Mangelernährung sterben. Deshalb bauen wir unsere Hilfe aus und entwickeln sie laufend weiter."

ROLAND SUTTNER,
GESCHÄFTSFÜHRER ÄRZTE OHNE GRENZEN



© MSF/Tina Götz



© Vanessa Fodjo/MSF, Kamerun 2025

Während unserer Ernährungsschulung im Gesundheitszentrum in Kourgui, Kamerun, üben Kinder das Gehen.

Meine Weihnachtsspende rettet Leben!

Wir gehen da hin, wo's weh tut.

INHALT

FOKUS ERNÄHRUNGSKRISEN

SCHRITTE ZURÜCK INS LEBEN 2
Physiotherapeut Mubarak Muttawakil erzählt

EIN ERFOLGSREZEPT 5
„Tom Brown" in Nigeria

ZEIT FÜR VERÄNDERUNG 6
Interview mit Expertin Kirrily de Polnay

NUR EINE MAHLZEIT TÄGLICH 8
Dürre in Somalia

MENSCHENGEMACHTE MANGELERNÄHRUNG 10
Notlage in Gaza

STARK AN UNSERER SEITE 11
Wie Unternehmen helfen

MANGELERNÄHRUNG IST HEILBAR 12
Bilder, die bewegen

IM EINSATZ 14
Von Initiativen und Einsatzkräften

HILFE AUF DEN WEG BRINGEN 15
Plattform hilfsgut